

Grundsätze
 der ^{Walschnitt} und ^{Eingknit} Eingknit
 zu 3 gekrönten Säulen in Prag
 als
 Manuskript für Dr. Dr.

Eingknit des 5. F. in Handlung.

Eingknit des 5. F. in Handlung.

3065

H. 3065

W. 21446

Kor. 413468

N. 1176568

Lect. in der Meister □
den 26 Jan. 1793.

Untersucht durch den Herrn H. Fr.
Krauselin im Monat October 1792.

I 13. 7.

Grundsätze

Der  ^{als Fund} W. und Eingkeit
zu 3 gekrönten Säulen in Prag

als

Manuskript für Dr. Dr.

Eigentum der 5 F in Hamburg.

Eigentum der 5 F in Hamburg.

AK 2096

SD 29046I



I.

Wohlthätigkeit im ausgebreitetesten Verstande erkennet sie für den Hauptendzweck der F—M—n, dem sie nur dann zu entsprechen glaubt; wenn sie alle Uebel, die die Menschheit drücken, die geistigen sowohl, als die körperlichen zu vermindern trachtet.

II.

Zu diesem Zwecke müssen alle ihre Glieder mitwirken können. Alle Kandidaten müssen also eine der 3 folgenden Eigenschaften haben: entweder

- a) Durch Geburt und Rang in der profanen Welt ein hinreichendes Ansehen die gedrückte Tugend und die gute Sache überhaupt zu schützen; oder
- b) Vermögen mit Ordnung und Häuslichkeit verbunden, um im Stande zu seyn, die Dürftigkeit zu unterstützen, oder aber
- c) Die zur Berichtigung irriger Begriffe, zur Bestreitung schädlicher Vorurtheile, und zur Beförderung ächter Aufklärung nöthigen Kenntnisse und Talente.

III.



III.

So wie die Mitglieder von diesen 3 Klassen, ein jedes nach seiner Art, die Absichten der ☐ gewiß befördern können; so werden sie es ohne ein edles gefühlvolles Herz nicht wollen. Die ☐ trachtet sich also von der Herzensgüte eines jeden Suchenden aus seinen Handlungen vor seiner Aufnahme zu überzeugen. Vor einem jeden aber, der nur in einem einzigen Falle Menschenfeindschaft, oder Schadenfreude verrathen hat, schließt sie ihre Pforte auf immer.

IV.

Auch müssen alle Glieder der ☐ moralisch gute Menschen im ganzen Umfange, und von unbescholtenen Rufe seyn. Das Gegentheil würde ihre Wirksamkeit hemmen; des nachtheiligen Lichtes nicht zu gedenken, das der üble Ruf einzelner Br. Br. auf die ganze ☐ werfen würde.

V.

Um sich des Schutzes des Staats immer würdig zu zeigen; kann sie nur vorzüglich guten Bürgern den Zutritt gestatten. Den Ruhm, daß alle ihre Mitglieder, die öffentliche Aemter verwalten, mit Auszeichnung dienen, wird sie immer zu erhalten trachten.

VI.



VI.

Die ☐ will keine geworbene Glieder. Nicht die Ueberredungskunst ihrer Br. Br. nein! nur das Beyspiel untadelhafter Sitten, und edler Handlungen soll sie, obschon mit wenigen aber gewiß um so würdigern Profanen bevölkern.

VII.

Da ohne Eintracht, die alle Glieder befehle, ein gemeinschaftlicher Zweck für eine Gesellschaft unerreichbar ist; darf Niemand aufgenommen werden, von dem es auch nur wahrscheinlich wäre, daß er diese Eintracht stören könnte. Die Abneigung auch eines einzigen Bruders ist Grund genug, den würdigsten Profanen abzuweisen; so lange sie bestehet.

VIII.

Die demokratische Form befördert unstreitig die Eintracht. Bey Wahlen der Dignitäts und Beamten sowohl, als neuer Glieder der ☐ und bey allen Berathschlagungen, sie mögen Gesetzgebung, Geldverwendung, oder was immer für Gegenstände betreffen, hat der jüngste Lehrling ein gleiches Stimmungsrecht mit dem ältesten Meister.



IX.

Um dem mit einer brüderlichen Republik ohnehin im Widerspruch stehenden Despotismus auf ewig den Eingang zu versperren; erkennet die □ keine geheimen Obern. Und Br. Br., die höhere Grade besitzen, dürfen sich derselben in keinem □geschäfte prävaliren; auch erscheinen sie in allen Versammlungen nur als Meister.

X.

Da der □ nichts zu klein ist, wodurch sie unter den Br. Br. wechselseitige Vertraulichkeit stiften, und vermehren kann, hat sie nebst den überall gewöhnlichen Tafel□□ öftere Pikkniks eingeföhret, bey welchen Frugalität und Zwanglosigkeit herrschen.

XI.

Bei den Waisen ihrer Br. Br. tritt die ganze □ an die Stelle des Vaters; besorget ihre Erziehung, und bey den ganz Armen zwar aus dem □ Fond. Wo Vermögen ist; machet sie darüber; beydes nach einem bereits festgesetzten Plan. Sie hat dabey eine dreyfache Absicht. Die Herzen einzelner Br. Br. durch die süßesten Bande an die □ zu fesseln; die Freundschaft ihrer Glieder bis über den Tod hinaus dauern zu machen; und die Pflicht der Wohlthätigkeit bey denen vorzüglich auszuüben, die den Br. Br. die nächsten sind.



XII.

Die Wohlthätigkeit gegen Profane setzt sie darum nicht aus den Augen. Sie macht sich zur angenehmsten Pflicht unterdrückten ganzen Familien aufzuhelfen. Vorzüglich aber unterstützt sie, gemeinschaftlich mit ihren zwey geliebten Schwestern ☐☐: der sehr ehrw. ☐ zu 3 gekrönten Sternen und Redlichkeit, und der sehr ehrw. ☐ zu 9 Sternen das von den Prager ☐☐ errichtete, und allen drey ☐☐ eigenthümlich zugehörige Waisenhaus bey St. Johann dem Täufer.

- a) Durch festgesetzte Beiträge,
- b) Durch die Oberdirektion, welche jede dieser 3 ☐☐ dadurch ausübt, daß sie jeden Sonntag ihre Repräsentanten, welche zugleich die Vorsteher des Waisenhauses sind, zur gemeinschaftlichen Berathschlagung sendet; und daß mit Anfang jedes Monats in der Konferenz ☐ die Berichte über den Zustand, und die Vorfälle des Waisenhauses, welche der von allen 3 ☐☐☐ zum Direktor des Waisenhauses bestimmte Br. zu Anfang eines jeden Monats jeder ☐ zu geben hat, vorgelesen, und darüber die nöthigen Vorkehrungen getroffen werden.





XIII.

Bei der Ausspendung ihrer Wohlthaten beobachtet sie überhaupt die 3 Regeln:

- a) Br. Br. haben ein vorzügliches, aber kein ausschließendes Recht darauf.
- b) Man verschwende sie nie an Unwürdige, um mehr für Würdige thun zu können.
- c) Man leiste lieber ausgiebigere, als viele Unterstützungen.

XIV.

Ihre Br. Br. zur Lektur und Kultur der Wissenschaften aufzumuntern, hält die ☐ für eine Pflicht, die mit aus dem vorgesteckten Ziele fließt. In besondern Uebungs-☐☐ giebt sie einem jeden Br. Gelegenheit die Früchte seines Fleißes mitzutheilen. Sie schließt keine Art nützlicher Kenntnisse aus; nur muß nebst der Belehrung, und dem Vergnügen auch auf die Erhaltung brüderlicher Eintracht Rücksicht genommen werden. Es wäre überflüssig anzumerken, daß die ☐ bei einem jeden Br. die Verwendung auf jene Fächer wünsche, die mit seinem Beruf in Verbindung stehn.

XV.



XV.

Die □ hat gar keine Ursache es zu verbessern: daß es eine ihrer Absichten sey: Mäzenaten und Gelehrte in eine genauere Verbindung zu bringen, jungen Männern von Herz und Kopf Gelegenheit zu ihrer weitern Ausbildung zu verschaffen, und so mit der Zeit eine Pflanzschule anzulegen, aus der Ausklärer ihrer Mitbürger hervorgehen dürften.

XVI.

So manche □□ haben Abänderungen in ihren Ritualen gewagt, ohne daß man ihnen daraus ein Verbrechen gemacht hätte. Die □ W. u. E. glaubte ein gleiches Recht zu haben. Zwar hat sie das Wesentliche des Sinnendorfsichen behalten: die Abänderungen bestehen fast nur in moralischen Ausdeutungen der Symbole, in der Ausfällung des Stills, und in der Vermeidung des Schleppenden.

XVII.

Was die verschiedenen Systeme betrifft, befolgt die □, nach dem ächten Geiste der M—n, eine allgemeine Toleranz. Ein jeder Br., er mag von was immer für einem Systeme seyn, wenn er nur Mitglied einer ächten Johannis□ ist, wird, ohne daß man ihn um sein System fragt, mit offenen Armen aufgenommen, und mit



Brüderlicher Liebe zu den heiligen Arbeiten der □
zugelassen.

XVIII.

Auch bemühet sich die □ ihren einzelnen Br. Br. ein allgemeines Wohlwollen gegen alle Mäurer von allen Systemen einzufößen. Br. Br., die diese Systeme nicht kennen, werden der Versicherung der □ glauben, daß ein jedes derselben sein Empfehlendes habe. Nichts aber würde der □ mehr mißfallen, als satyrische Bemerkungen über einige dieser Systeme, die sie in ihren Privatgesetzen auch ernstlich untersagt.

XIX.

Im allgemeinen denkt die □ über die höhern Grade

- a) Daß die Bekanntmachung derselben eben nicht zum Vortheil der M—n gereiche; und jene □□ scheinen ihr Recht daran zu seyn, die von höhern Graden nie eine Erwähnung thun. Deswegen es auch zu wünschen wäre, daß Br. Br. von höhern Graden in Arbeits□□ der 3 untern nie mit einem Unterscheidungszeichen der höhern, am wenigsten mit den in Frankreich üblichen Ordensbändern erschienen.
- b) Daß die Verbindung der sogenannten schottischen M—n mit der blauen nie so weit



- gehen dürfe, daß die Schotten, als Schotten, die Johannis ☐ regieren, am allerwenigsten das Dekonomikum eigenmächtig verwalten.
- a) Daß die besondere Beschäftigung der höhern Grade, oder des inneren Ordens mit dem Hauptendzwecke der M — n vereinbar seyn, und zum Besten der Menschheit abzielen soll.

XX.

Da sich insbesondere nach den Grundsätzen des Tinnendorfschen Systems die M — sche Publizität nur auf die 3 untern Grade erstreckt, so glaubt die ☐ nicht schuldig zu seyn, sich zu erklären, ob und was für ein inneres System sie habe. Aber die Beruhigung ihrer Br. Br. heiße ihr die feyerliche von allen Gliedern ihres Ausschusses bey ihrem Mäurerwort verbürgte Erklärung ab: daß sie mit dem Illuminatismus — ohne in den Grund oder Ungrund der Beschuldigungen desselben hinein zu gehen — nichts zu thun habe, auch dieses System in der Zukunft nie adoptiren werde.

XXI.

Mit andern und selbst mit auswärtigen ☐ will sie gerne in freundschaftliche Korrespondenz treten, auch mit ihnen brüderliche Bündnisse schließen, ohne Rücksicht auf ihr System. Doch muß sie alles sich verbieten, was einer Abhängigkeit ähnlich sähe, so wie ihr schon die Geseze des Staats keine Geldabgaben erlauben.



Upon this and the other points
of the subject, the Committee
has been instructed to report
to the House of Representatives
at the next session of the
Congress.

The Committee has also been
instructed to report to the
House of Representatives
at the next session of the
Congress, the results of its
investigation into the
conduct of the
various departments of the
Government, and the
efficiency of the
various officers and
agents of the
Government.

The Committee has also been
instructed to report to the
House of Representatives
at the next session of the
Congress, the results of its
investigation into the
conduct of the
various departments of the
Government, and the
efficiency of the
various officers and
agents of the
Government.



